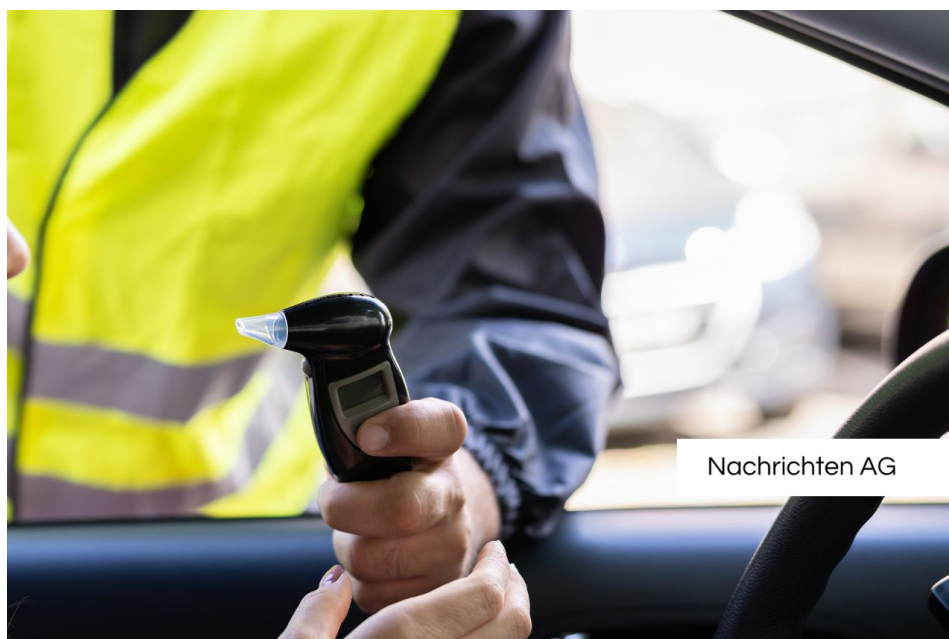


Mord oder Unfall? Gericht verurteilt 32-Jährigen nach Zugdrama!

Ein 32-Jähriger wurde in Berlin nach dem Tod eines Freundes wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu fünf Jahren Haft verurteilt.



Ein schockierendes Urteil hat ein Berliner Gericht gefällt! Ein 32-jähriger Mann wurde verurteilt, nachdem er im Mai dieses Jahres seinen Bekannten in einen Bereich am S-Bahnhof Oranienburger Straße gestoßen hatte, wo dieser von einem einfahrenden Zug erfasst und tödlich verletzt wurde. Das **Berliner Landgericht** sprach ihn wegen Körperverletzung mit Todesfolge schuldig und verhängte eine Freiheitsstrafe von fünf Jahren, gekoppelt mit einer Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus. Die Richter begründeten das Urteil damit, dass der Angeklagte in der besagten Auseinandersetzung aufgrund einer psychotischen Störung nicht in der Lage gewesen sei, seine Wut zu kontrollieren und die Gefahrenlage realistisch einzuschätzen.

Leider endete der Streit um eine Flasche Alkohol tragisch. Der Richter Thomas Groß merkte an, dass die psychische Erkrankung des Täters zu einer „erheblich verminderten Steuerungsfähigkeit“ geführt habe. Dennoch betonte er die Schwere der Tat und warnte den Beklagten, dass er nur durch Mitarbeit und Einsicht eine Chance habe, aus dem Maßregelvollzug herauszukommen. „Ich will Sie hier nicht wiedersehen“, stellte Groß eindringlich klar, was die Bedeutung der Entscheidung verdeutlicht.

Baurechtliche Genehmigung für das Großbordell Artemis

Details	
Quellen	• www.rbb24.de • www.welt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de